

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601
Email: info@service-eine-welt.de
URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 17.03.2008; VI/74

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2008*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Nachfrage nach Biomasse und Bioenergie steigt. Unternehmer haben den weltweiten Markt für Energiepflanzen entdeckt und beanspruchen immer mehr Fläche. Gleichzeitig hungern Millionen Menschen in Entwicklungsländern. Während Befürworter im verstärkten Einsatz von Bioenergie eine Möglichkeit zur Reduzierung von Kohlendioxid und damit einen Beitrag für den Klimaschutz sehen, warnen Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen vor den Folgen für die ländliche Entwicklung und den Kampf gegen Hunger. Bereits heute würden in Kolumbien, Indonesien oder Brasilien Kleinbauern von ihrem Land vertrieben, damit die für die Herstellung von Agrartreibstoffen notwendigen Soja- und Zuckerplantagen errichtet werden könnten. In der kontrovers geführten Diskussion hat sich nun auch der Rat für Nachhaltige Entwicklung zu Wort gemeldet und die Bundesregierung aufgefordert, den negativen Auswirkungen der Bioenergie-Produktion entgegenzuwirken. Der Rat empfiehlt der Bundesregierung den Start einer Initiative für ein internationales Protokoll über Bioenergien, analog dem Internationalen Protokoll über die biologische Sicherheit, zu initiieren. Der Nachhaltigkeitsrat fordert den Aufbau einer Zertifizierung, die Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette anlegt. Zudem fordert er von der nationalen Politik eine Senkung der gesetzlich vorgeschriebenen Quote für die Beimischung von Bioenergien zu Kfz-Treibstoffen sowie strenge Maßstäbe für die Überprüfung der Nachhaltigkeit beim Anbau und der Verarbeitung von Biomasse-Produkten. Die Diskussion wird weitergehen. Auf jeden Fall ist eine umsichtige Politik gefragt, die Bioenergie in einen Zusammenhang mit ländlicher Entwicklung und Nachhaltigkeit setzt.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-2- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-5- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-7- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-7- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-8- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-9- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. April 2008*******Über uns****Dokumentation zur MDG-Konferenz**

Dass Kommunen wichtige Akteure zur Verwirklichung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen sind, hat die Fachkonferenz „UN-Millennium-Entwicklungsziele – Kommunale Praxisbeispiele im Dialog“ gezeigt, zu der die Servicestelle im Oktober vergangenen Jahres gemeinsam mit der Stadt Bonn eingeladen hatte. Neben Fachvorträgen zur Rolle und Bedeutung der Kommunen für die Erreichung der Ziele stellten insbesondere PraktikerInnen aus Kommunen und Nichtregierungsorganisationen lokale Praxisbeispiele aus den Bereichen „Fairer Handel und faire Beschaffung“, „Kommunale Partnerschaften“, „Finanzierungsmodelle“ sowie „Klimaschutz und Energie“ vor. Interessierte können die Vorträge und Praxisbeispiele nun in einer Dokumentation ebenso nachlesen wie die Mitschnitte der Podiumsdiskussionen. Erschienen ist die Dokumentation als Nr. 18 der Schriftenreihe „Dialog Global“. Sie kann kostenfrei bestellt oder heruntergeladen werden.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Fünftes Netzwerktreffen Bürgerhaushalt

Das 5. Bundesweite Netzwerktreffen zum Bürgerhaushalt fand am 4. Dezember 2007 statt. Alle, die nicht an diesem erfolgreichen Treffen teilnehmen konnten, finden in der neuen Publikation der Materialreihe die Beiträge sowie die wesentlichen Ergebnisse zum Nachlesen. Thematisiert wurden der Bürgerhaushalt von Köln mit dem Stadtkämmerer der Domstadt Peter-Michael Soénius, die Vorstellung des Buches „Jugendliche planen und gestalten Lebenswelten“ zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation, referiert von Thomas Ködelpeter, sowie der Zwischenbericht über das von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Servicestelle entwickelte Internetportal www.buergerhaushalt.de durch Dr. Oliver Märker. Weiterhin wurden in Arbeitsgruppen die verschiedenen Aspekte erarbeitet, die Kommunen mit unterschiedlichem Erfahrungsstand bei ihrem individuellen Bürgerhaushalt beachten sollten. Auch das aufstrebende Thema E-Participation sollte nicht fehlen. Die Dokumentation ist als Material Nr. 30 erschienen und kann kostenlos bei der Servicestelle bestellt werden.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

12.02.2008, Kiel

Lokale Integrations- und Eine-Welt-Arbeit

Im Forum für MigrantInnen der Landeshauptstadt Kiel hat am 12. Februar 2008 eine offene und konstruktive Diskussion über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Diasporaorganisationen und den Trägern kommunaler Entwicklungszusammenarbeit wie Eine-Welt-Initiativen und Partnerschaftsvereinen stattgefunden. Kiel könnte die erste Modellkommune des Pilotprojektes „Interkulturelle Kompetenzbildung – Zusammenarbeit mit Diasporen“ der Servicestelle sein, in der solche Kooperationen gezielt unterstützt und beraten werden. Einig waren sich die norddeutschen AkteurInnen – das Kieler Migrantenforum, regionale Träger der Entwicklungszusammenarbeit und VertreterInnen der Landesregierung –, dass die bereits entwicklungspolitisch engagierten Migrantengruppen im Fokus des Vorhabens stehen und ihnen Beratungs-, Vernetzungs- und Fortbildungsangebote unterbreitet werden sollen. Der Prozess solle gemeinsam, behutsam und langfristig angegangen werden. Als nächste Schritte ins Auge gefasst werden, das neue Betätigungsfeld auf der Schnittstelle von kommunaler Entwicklungs- und Integrationsarbeit in den aktuellen Kieler Integrationsbericht einzuarbeiten und sich mit den ebenfalls am Thema interessierten schleswig-holsteinischen Kommunen Lübeck und Neumünster über die Möglichkeiten des weiteren gemeinsamen Vorgehens abzustimmen und zum Beispiel eine Veranstaltung für die AkteurInnen aus allen drei Kommunen zum Thema durchzuführen.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, stefan.wilhelmy@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Materialien & Medien**Aktionshandbuch „Aktiv für faire Kleidung“**

Das entwicklungspolitische Netzwerk INKOTA hat unter dem Motto „Mach mit, mach's nach, mach's besser“ ein Aktionshandbuch für faire Kleidung

herausgegeben. Es richtet sich an alle Interessierten, die Fairness nicht nur im Sport sondern auch in den Produktionshallen von Bekleidung und Sportartikeln für unabdingbar erachten. Dafür liefert das Handbuch Hintergrundinformationen über die weltweite Bekleidungs- und Sportartikelindustrie und die Arbeit der Kampagne für Saubere Kleidung. Zudem stellt es Möglichkeiten vor, wie sich Einzelpersonen und Gruppen aktiv für die Verbesserung der Situation von ArbeiterInnen einsetzen können. Das Aktionshandbuch kann für zwei Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden.

Bezug: INKOTA-netzwerk e. V., inkota@inkota.de, www.inkota.de

Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) hat erstmals ein „Jahrbuch Globales Lernen“ herausgegeben. Es gibt Auskunft über die vielfältigen Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen und Gruppen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Zu den Zielgruppen gehören LehrerInnen, BildungsarbeiterInnen und PädagogInnen, die sich für „Eine-Welt“-Themen und entwicklungspolitische Arbeit interessieren. Die Publikation enthält Berichte zur Lage des „Globalen Lernens“ in den einzelnen Bundesländern mit vielen Praxisbeispielen sowie Materialhinweisen und nützlichen Adressen. Das Jahrbuch kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: VENRO e.V., Sekretariat, Dr.-Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Fon 0228/94677-0, sekretariat@venro.org, www.venro.org

Dokumentation zum Fair Trade Kongress

„Fair ist mehr – Mit Fairem Handel zum Wandel“ war Titel und Programm des bundesweiten Fair Trade Kongresses, bei dem vom 9. bis 11. November 2007 in Bonn mehr als 250 VertreterInnen aus Weltläden, Vereinen, Verbänden und Fairhandels-Organisationen über den fairen Handel in Deutschland diskutierten. Das Forum Fairer Handel hat die Ergebnisse des Kongresses nun in einer 40-seitigen Dokumentation zusammengetragen. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden. Englische und spanische Übersetzungen der Dokumentation sind ebenfalls geplant.

http://forum-fairer-handel.de/downloadc/19792_Dokumentation%20Fairer%20Handel%20Neu.pdf

Human Rights Watch World Report 2008

Etablierte Demokratien akzeptieren fehlerhafte und unfaire Wahlen, wenn es ihren politischen Zwecken dient. Zu diesem Ergebnis kommt Human Rights Watch in ihrem World Report 2008. Danach würden die USA, die Europäische Union und andere bedeutende Demokratien die Menschenrechte auf der ganzen Welt untergraben, indem sie Autokraten als Demokraten anerkennen. Der World Report 2008 gibt einen Überblick über die Menschenrechtssituation in mehr als 75 Ländern. Unter den zahlreichen Menschenrechtsproblemen, die Aufmerksamkeit erfordern, nennt Human Rights Watch vor allem die Kriegsgräuere in Tschad und in Kolumbien, in der Demokratischen Republik Kongo, in der Ogaden-Region von Äthiopien, im Irak, in Somalia, Sri Lanka und Darfur. Die in geringem Kontakt zur Außenwelt stehenden Gesellschaften und die schwerwiegende Unterdrückung in Ländern wie Burma, China, Kuba, Eritrea, Libyen, Iran, Nord Korea, Saudi Arabien und Vietnam werden ebenfalls hervorgehoben.

<http://hrw.org/wr2k8/>

Arbeitsheft „Welt im Wandel“

Die Welt verändert sich schneller als jemals zuvor. Von den Folgen von Klimawandel, Globalisierung und dem Wandel sozialer Strukturen sind vor allem die Menschen in Entwicklungsländern betroffen. Mit der überarbeiteten Neuauflage des Informationshefts „Welt im Wandel“ für SchülerInnen der Sekundarstufe II liegt nun eine aktuelle Arbeitsgrundlage für die Beschäftigung mit Themen aus den Bereichen Globalisierung und Entwicklungspolitik vor. Im Mittelpunkt des Arbeitsheftes stehen dabei aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Vor welchen Herausforderungen steht eine nachhaltige Entwicklungspolitik? Wie verändert sich die afrikanische Großfamilie in Zeiten der Globalisierung? Und: Welche Folgen haben Entwicklungen in anderen Teilen der Welt konkret für uns? Auf rund 200 Seiten werden die Chancen und Risiken globaler Entwicklungen diskutiert, Lösungsansätze präsentiert und Bezüge zum eigenen Handeln im Alltag hergestellt. „Welt im Wandel“ kann kostenlos über Internet beim Omnia-Verlag bestellt oder heruntergeladen werden.

www.omnia-verlag.de/weltimwandel

Studie zu Flächenverbrauch in Gemeinden

In Deutschland werden pro Tag rund 113 Hektar Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt. Durch die Erschließung neuer Wohngebiete versprechen sich viele Gemeinden

zusätzliche Einnahmen aus Steuern und dem kommunalen Finanzausgleich. Nach einer neuen Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) scheint dies aber nicht der Fall zu sein. So zeigen die Beispielrechnungen für Gemeinden in Wachstumsregionen am Rande größerer Städte, dass beim Wohnungsbau die gesamten Folgekosten für innere und äußere Erschließung sowie soziale Infrastruktur höher sein dürften als die zusätzlichen Einnahmen. Eine negative Bilanz ergebe sich oft auch für die Ausweisung neuer Gewerbegebiete. Kommunen sollten sich deshalb auf die Innenentwicklung konzentrieren, so die Empfehlung in der Studie, die vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wurde.

www.difu.de/publikationen/difu-berichte/2_07/02.phtml

Portal zu internationalen Beschlüssen

Die meisten Staaten sind Vertragsparteien internationaler oder regionaler Abkommen zum Thema Schutzgebiete. So ist Deutschland Vertragsstaat des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, der Welterbekonvention, der Ramsar-Konvention zum Schutz international bedeutsamer Feuchtgebiete und der Bonner Konvention über wandernde Tierarten. Bei der Vielzahl an Beschlüssen ist es jedoch schwierig, den Überblick zu behalten. Abhilfe schafft hier nun das neue Internet-Portal TEMATEA. Es gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Verpflichtungen, die die Staaten im Bezug auf Schutzgebiete eingegangen sind. Dabei sind die Beschlüsse thematisch in verschiedene Gruppen und Untergruppen gegliedert und die teilweise schwer verständlichen Texte in vereinfachten Worten zusammengefasst. Verweise und Hyperlinks ermöglichen zudem einen direkten Zugriff auf den Originalwortlaut. Neben dem Thema Schutzgebiete finden sich auf TEMATEA auch noch die Themenmodule Biodiversität und Klimawandel, invasive gebietsfremde Arten, Binnengewässer, nachhaltige Nutzung sowie Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich. TEMATEA ist ein gemeinsames Projekt des Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP, der Weltnaturschutzunion IUCN und Projektpartnern wie dem Bundesamt für Naturschutz, das das Modul zu Schutzgebieten mit Mitteln des Bundesumweltministeriums finanziert hat.

www.tematea.org

WEED-Broschüre „FAIRgabe in Berlin?“

„FAIRgabe in Berlin?“ lautet der Titel einer neuen Broschüre der Nichtregierungsorganisation „World Economy, Ecology & Development“ (WEED). Dar-

in beleuchtet der Autor Florian Butollo die sozialen und ökologischen Aspekte der Einkaufspolitik der Öffentlichen Hand in Berlin. Gleichzeitig fordert er eine faire, ökologische und soziale öffentliche Auftragsvergabe in der Bundeshauptstadt und gibt Anregungen, wie eine solche Beschaffungspolitik gestaltet werden könnte. Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von vier Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden. WEED-Mitglieder zahlen drei Euro.

Kontakt: WEED, Eldenaer Str. 60, 10247 Berlin, Fon 030/275-82163, Fax 030/275-96928, weed@weed-online.org, www.weed-online.org/suchen/887107.html?searchshow=fairgabe%20in%20berlin?

Online-Quiz zur Solarenergie für Kinder

Die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom ist eine faszinierende und umweltschonende Alternative zur herkömmlichen Energieversorgung, beruht aber auf einer sehr komplexen Technologie. Das Informationsportal Solar-is-future.de versucht nun, mit bewegten Zeichnungen, Spielen und einem Quiz Kindern diese Technik anschaulich zu erklären. Zudem erfahren die Sieben- bis Zwölfjährigen mehr darüber, was sie selbst tun können, um sparsam mit Energie umzugehen.

www.solar-is-future.de/kids/

Tipp

Klima-Hotline für HausbesitzerInnen

Die Bundesregierung hat eine „Klima-Hotline“ eingerichtet. Unter der Telefonnummer 0180/2004200 können sich HausbesitzerInnen rund um die Uhr informieren, wie sie beim Heizen erneuerbare Energien nutzen und dafür Fördergelder bekommen können. Ein Anruf kostet sechs Cent. Die Klima-Hotline ist Teil der Informationskampagne „Klimaschutz zahlt sich aus“, die das Bundesministerium für Umwelt zusammen mit der Deutschen-Energie-Agentur (dena) und den Verbraucherzentralen am 1. März gestartet hat. Ziel ist es, den Einsatz erneuerbarer Energien für die Wärmegewinnung zu fördern und den Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern. Mehr Informationen enthält auch die Broschüre „Die Klimaprämie“ des Bundesumweltministeriums.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/40946.php,
www.bmu.de/klimapraemie

Action!Kidz gegen Kinderarbeit

Nach dem großen Erfolg der „Action!Kidz“ 2007 ruft die Kindernothilfe auch in diesem Jahr zu der bundesweiten Aktion auf, bei der das soziale Engagement von Kindern im Mittelpunkt steht. Unter der Schirmherrschaft von Christina Rau helfen Mädchen und Jungen dabei tatkräftig bei Verwandten, Nachbarn oder Freunden in Haushalt und Garten mit. Für ihren Einsatz sammeln sie Spenden für ein Projekt gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Konkret soll in diesem Jahr das Projekt „Lernen statt Teppichknüpfen“ in Indien unterstützt werden. Neben dem guten Zweck können die Kinder mit ihrem Einsatz auch Geldpreise für ihre Schulen oder Kirchengemeinden gewinnen. So gibt es jeweils eine Auszeichnung der Teams mit dem höchsten Spendenbetrag sowie der Teams mit dem höchsten Pro-Kopf-Spendenbetrag. Die „Action!Kidz“ werden im Oktober an den Start gehen. Interessierte Schulklassen und Jugendgruppen sollten sich aber schon jetzt anmelden.

Kontakt: DFC Deutsche Fundraising Company,
Fon 030/297724-17, Fax 030/297724-19,
actionkidz@d-fc.de,
www.kindernothilfe.de/Action!Kidz-id-2431.html

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Vom 23. bis 25. September 2008 findet im erwerk in Berlin der 12. Europäische Runde Tisch zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsweisen (erscp2008) statt. Die internationale Konferenz, die bereits in elf verschiedenen europäischen Ländern Station machte, wird in diesem Jahr vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des 5. BMBF-Forums für Nachhaltigkeit ausgerichtet. Der erscp2008 ist an der Schnittstelle von Wissenschaft, Industrie, Verwaltung und Politik angesiedelt. Ziel ist es, Innovationen zu erleichtern sowie nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion zu fördern. In Sitzungen und Workshops diskutieren die TeilnehmerInnen über Projekte, Ideen und Herangehensweisen und deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, Best-practice Beispiele vorzustellen, neue Lösungen zu erkunden und gemeinsame Projekte zu initiieren. Abgabetermin für die Einreichung von Beiträgen ist der 28. April 2008.

www.fona.de/de/3_akteure/forum_2008/erscp2008.php?lang=eng,
www.fona.de/de/3_akteure/forum_2008/pdf/erscp2008_Call.pdf

Weltrekordversuch beim Naturathlon 2008

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) veranstaltet in diesem Jahr im Rahmen der 9. UN-

Naturschutzkonferenz am 18. Mai 2008 den fünften Naturathlon in Bonn. Unter dem Motto „Naturathlon 2008 - Der Lauf der Welt“ hat sich das BfN ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Über einen Zehn-Kilometer-Rundlauf durch die Bonner Rheinauen soll ein Weltrekordversuch mit möglichst vielen TeilnehmerInnen aus den 194 Staaten der Welt unternommen werden. SportlerInnen aller Altersstufen ab 18 Jahre können sich bis zum 1. Mai 2008 bewerben. Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Gastgeberstadt Bonn hat alle Bonner BürgerInnen aufgerufen, mitzumachen und damit ein Zeichen für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu setzen.

www.naturathlon.de/

Hintergrund

Vergaberecht auf fairem Weg

Soziale und ökologische Aspekte könnten künftig bei der Vergabe öffentlicher Aufträge eine größere Bedeutung erhalten. Das sieht der Referentenentwurf zur Modernisierung des Vergaberechts vor, den das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Anfang März 2007 vorgelegt hat. Diesbezüglich ist an eine Ergänzung des § 97 Abs. 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) gedacht. Danach werden Aufträge "an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen vergeben. Für die Auftragsausführung können zusätzliche Anforderungen an Auftragnehmer gestellt werden, die insbesondere soziale, umweltbezogene oder innovative Aspekte betreffen, wenn sie im sachlichen Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand stehen und sich aus der Leistungsbeschreibung ergeben." Das Kabinett wird sich vermutlich noch in diesem Frühjahr mit dem Referentenentwurf befassen.

www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Gesetz/gesetzentwurf-modernisierung-vergabe-recht,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf

Kommunen aktiv gegen Kinderarbeit

Immer mehr Kommunen in Deutschland setzen sich aktiv für Maßnahmen gegen Kinderarbeit ein. So beschloss der Bau- und Vergabeausschuss des Rates der Stadt Witten am 13. Februar 2008, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu beschaffen. Grundlage des Beschlusses bildete der Antrag der Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zum Ausschluss von Kinderarbeit. Auch die Stadt Rostock erteilt ausbeuterischer Kinderarbeit eine klare Absage. Am

30. Januar 2008 stimmte die Bürgerschaft dem Antrag der Fraktion Die.Linke zu, wonach bei künftigen Ausschreibungen der Hansestadt und ihrer kommunalen Eigenbetriebe und Eigengesellschaften nur noch Produkte und Dienstleistungen Berücksichtigung finden sollen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sind. Einen ähnlichen Beschluss fasste auch der Kreisausschuss des Landkreises Ostallgäu am 23. Januar 2008. Er stimmte damit einem Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag Ostallgäu zu, wonach keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit bezogen werden sollen. Bereits im Oktober 2007 hat auch der Gemeinderat der Stadt Freiburg beschlossen, sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit stark zu machen und die Vergabep Praxis der Stadt entsprechend zu ändern.

http://service.stadt-wit-ten.de/session/bis/to0040.php?__ksinr=586&toselect=4924,http://gruene-en.de/28410.0.html?&no_cache=1&expand=71285&displayNon=1&cHash=200ebd883b,www.rostock.de/ksd/fulltext/openblob.php?id=2573&idx=0&source=Beschluss&db_database=0,http://www2.allgaeu.org/spd-oal/doc/antrag_gegen_kinderarbeit.pdf,https://freiburg.more-rubin1.de/beschluesse_details.php,www.ewf-freiburg.de/5d397c8206e581bf2626c29d03c2b57a_Unterst%FCtzerformular_Organisationen.pdf

Nur noch Ökostrom bei der Stadt Bochum

Die Stadt Bochum hat ihren Strombezug komplett auf Ökostrom umgestellt. Die Stadt bezieht damit nach eigenen Angaben über die Stadtwerke Bochum als erste Stadt in Nordrhein-Westfalen ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Das Stromvolumen für städtische Gebäude, Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen beträgt den Angaben zufolge rund 54 Mio. Kilowattstunden jährlich. Seit 2005 würden bereits Grundschulen und Kindertagesstätten mit Ökostrom versorgt. Die Umstellung kostete der Stadt Bochum zusätzlich jährlich rund 90.000 Euro, heißt es.

www.bochum.de/presseservice/termin/1info03012008.htm

Bald Solaranlagen-Pflicht in Marburg?

Als erste Stadt in Deutschland plant Marburg, Solaranlagen nach und nach für alle privaten und gewerblichen Gebäude im Stadtgebiet zur Pflicht zu machen. Die solare Baupflicht soll dabei sowohl für Neubauten gelten als auch für alte Gebäude, deren Dächer oder Heizungsanlagen sa-

niert werden. Ausgenommen sein sollen bestimmte unter Denkmalschutz stehende Gebäude sowie Häuser mit Dächern, die immer im Schatten sind. Die Kosten soll der jeweilige Gebäudebesitzer tragen. Wie Marburgs Bürgermeister und Baudezernent Franz Kahle betont, müsse langfristig auf unbegrenzte Ressourcen wie Sonne oder Wasser und regenerative Energien gesetzt werden. Dabei könnten die Investitionskosten von mehreren Tausend Euro bei den heutigen Ölpreisen in zehn bis 15 Jahren ausgeglichen werden. Im Frühjahr soll der überarbeitete Entwurf zur solaren Baupflicht in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden. Mit einer flächendeckenden solaren Baupflicht wäre das mittelhessische Marburg nach eigenen Angaben bundesweit Vorreiter. In einigen Städten gebe es zwar bereits eine Solaranlagen-Pflicht – bislang aber nur für begrenzte Neubaugebiete wie etwa im nordhessischen Vellmar.

www.marburg.de/detail/68929,http://www.marburg.de/sixcms/media.php/20/Satzungs-Entwurf%20Solare%20Baupflicht.pdf

Neue Länderliste des BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat in Abstimmung mit anderen Ressorts eine neue Länderliste aufgestellt. Die bilaterale staatliche Zusammenarbeit wird sich danach zukünftig auf 57 Partnerländer konzentrieren. Zusätzlich werden einzelne weitere Länder im Rahmen thematischer und regionaler Programme gefördert. In 17 Ländern werden die laufenden Programme planmäßig zu Ende geführt, so dass danach die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit beendet werden kann. Der Schwerpunkt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bleibt Afrika: Fast die Hälfte aller Partnerländer kommt allein aus Subsahara-Afrika. Sie profitieren in besonderer Weise von der geplanten Verdoppelung der Mittel für Afrika bis zum Jahr 2010.

www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2008/februar/20080212_laender/index.html

44 Prozent mehr Kredite durch Oikocredit

Oikocredit konnte im Jahr 2007 ihr Kreditgeschäft deutlich ausbauen. Nach eigenen Angaben vergab die Entwicklungsgenossenschaft 267 neue Darlehen über insgesamt 135 Mio. Euro an Genossenschaften und kleinere Unternehmen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 44 Prozent. Die Gesamtsumme der von Oikocredit vergebenen Darlehen belief sich Ende 2007 damit auf 273 Mio. Euro.

Mit dem Geld arbeiten 637 Geschäftspartner in 68 Ländern, darunter 390 Mikrofinanzinstitutionen. Das Kapital stammt aus den Geldanlagen von weltweit mehr als 28.000 Einzelpersonen und Institutionen. Wie Oikocredit mitteilt, wird die Förderung von Mikrokreditprogrammen auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt sein. Außerdem will die Entwicklungsgenossenschaft deutlich mehr Darlehen an Genossenschaften und Unternehmen vergeben, die Produkte wie Kaffee, Schokolade oder Textilien über den fairen Handel vermarkten. In geografischer Hinsicht wird Oikocredit sich 2008 besonders auf eine verstärkte Darlehensvergabe nach Afrika konzentrieren. Geplant sind unter anderem Studien, die den Bedarf und die Potenziale in Angola, Mosambik, Nigeria und Ruanda überprüfen.

www.oikocredit.org/sa/westdt

Senior Experten mit bestem Ergebnis

Der Senior Experten Service (SES), der in diesem Jahr auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat 2007 das beste Jahresergebnis in seiner Geschichte erzielt: Mit 1.601 Einsätzen in 93 Ländern haben die Senior ExpertInnen die Anzahl der Einsätze im Vergleich zu 2006 um acht Prozent gesteigert. Für Anfragen von AuftraggeberInnen aus aller Welt stellen dem SES mehr als 7.300 Senior ExpertInnen ihr Wissen und Können ehrenamtlich zur Verfügung. So unterstützte eine Schneidermeisterin aus Thüringen Frauen in Kambodscha, bessere Seidentaschen herzustellen und somit mehr Einkommen zu erzielen. In Algerien half ein Senior Experte bei der Ausbildung von Schweißern. In Laos waren Fachleute für erneuerbare Energien gefragt, weil aus einer Pflanze, die auf Schutthalden wächst, Treibstoff gewonnen werden soll. Seit der Gründung des SES im Januar 1983 haben Senior ExpertInnen ehrenamtlich insgesamt mehr als 18.500 Einsätze in insgesamt 156 Ländern durchgeführt. Im Jubiläumsjahr 2008 ist der SES Jahrespartner der Stadt Bonn.

www.ses-bonn.de

Fünf Jahre Umweltzentrum Kinzigau

Das Umweltzentrum Kinzigau blickt in diesem Jahr auf sein fünfjähriges Bestehen zurück. Konzipiert und realisiert zur Landesgartenschau 2002, hat das Umweltzentrum Kinzigau im März 2003 seine Arbeit als offizielle Bildungseinrichtung der Stadt Hanau aufgenommen. Gleich im ersten Jahr besuchten 2.800 SchülerInnen die Kurse im Umweltzentrum, erstellten Traumgärten, experimentierten und forschten zu naturwissenschaftlichen

Themen und lernten die faszinierende Welt der Bulau kennen.

www.hanau.de/lebeninhanau/umwelt/umweltzentrum/uebersicht/00914/

LAG 21 NRW e. V. mit neuer Adresse

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (IAG 21 NRW) ist umgezogen. Die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle sind nun im Haus Villigst in Schwerte an der Ruhr unter neuer Adresse und Telefonnummer zu erreichen. Die E-Mail-Adressen hingegen bleiben bestehen.

Kontakt: LAG 21 NRW e. V., Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte, Fon 02304/755-360, Fax 02304/755-368

Organisation direkt

40 Jahre medico international

Die sozialmedizinische Hilfsorganisation medico international mit Sitz in Frankfurt/Main blickt in diesem Jahr auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück. Entstanden 1968 als Reaktion auf die Kriege in Biafra und Vietnam zählt medico international heute zu den anerkanntesten deutschen Hilfsorganisationen. Als Initiatorin der Internationalen Kampagne zur Ächtung der Landminen erhielt medico international gemeinsam mit Partnerorganisationen 1997 den Friedensnobelpreis. medico international unterstützt derzeit in 82 Projekten in Asien, Afrika und Lateinamerika die Arbeit von Gesundheitsinitiativen, Menschenrechtsgruppen oder Gemeindeorganisationen ebenso wie deren globale Vernetzungen. Dazu gehört die Bewegung „People's Health Movement“, die sich für einen gerechten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen einsetzt. medico international wird aus Anlass des Jubiläums unter dem Motto „Hilfe im Handgemein“ das ganze Jahr über in Kooperation mit Frankfurter Institutionen Veranstaltungen durchführen. Kooperationspartner sind unter anderem das Sigmund-Freud-Institut, das Stalburgtheater, der Tigerpalast und das Museum für Kommunikation. Medienpartner ist die Frankfurter Rundschau. Einen Höhepunkt bildet die internationale Solidaritätskonferenz am 30. und 31. Mai 2008 in Frankfurt, auf der es um die Neubestimmung einer kritischen Politik des Sozialen unter globalisierten Verhältnissen gehen soll.

www.medico-international.de, www.medico-international.de/presse/Pressemappe_40Jahre_medico.pdf

Monatshighlight

Kampagne „Fairtrade ist ... Liebevoll“

Die Idee ist so originell wie liebevoll: Kaffeebohnen sonnen sich in Liegestühlen, eine Banane schaukelt in der Hängematte und die Rose „Rosa“ wächst und gedeiht - dies sind die Motive der ersten TransFair-Werbekampagne, die Mediendesign-Studenten der Rheinischen Fachhochschule Köln im Auftrag der Siegelinitiative für den Fairen Handel entworfen haben. Neben den Plakaten, die auf originelle Art die Produktförsorge der Fairtrade-ProduzentInnen in den Vordergrund stellt und die KonsumentInnen auf den Geschmack von fair gehandelten Produkten bringen soll, gibt es zu der „Liebevoll-Kampagne“ auch eine eigene Internetseite. Unterhaltsam und interaktiv wird dort die Welt des Kaffees, der Bananen und der Blumen vom Anbau, über die Weiterverarbeitung bis hin zum Verkauf hierzulande vorgestellt. Ein Besuch der Seite lohnt!

www.liebevoll.info/

Stellenbörse

SachbearbeiterIn für Öffentlichkeitsarbeit

Der gemeinnützige Verein TransFair sucht zum 1. Mai 2008 oder früher für seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine/n SachbearbeiterIn in Teilzeit (20 Std. /Woche). Zu den Aufgaben gehören allgemeine Bürotätigkeiten für den Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei der Vorbereitung und Organisation von Presseveranstaltungen, die Verwaltung des Material-, Foto- und Filmarchivs sowie die Pflege von Adressverteilern. Vorausgesetzt werden eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, guter sprachlicher Ausdruck, Englischkenntnisse, gute Kenntnisse der gängigen Office-Anwendungen sowie Fotobearbeitungsprogramme, Kenntnisse im Umgang mit Online-Diensten sowie Eigeninitiative, Flexibilität und selbstständiges Arbeiten. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Bewerbungen einschließlich Gehaltsvorstellungen werden ausschließlich per E-Mail angenommen.

Bewerbung: Transfair e. V., Katja Wahli,
k.wahli@transfair.org, www.transfair.org/news-service/jobs.html

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.03.08

Wettbewerb für Demokratie und Toleranz

Mit dem 8. Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb für Demokratie und Toleranz ruft das Bündnis für Demokratie und Toleranz Jugendliche zum Enga-

gement für demokratische Werte auf. Unter dem Motto „Kreativ für Toleranz“ sollen sich SchülerInnen, Jugendliche und junge Erwachsene mit den Themenbereichen Demokratie und Toleranz kreativ beschäftigen und Beiträge einreichen. Die Themen und Darstellungsformen können frei gewählt werden. Wichtig ist, dass das Thema so aufbereitet wird, dass auch andere daraus etwas lernen können. Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren. Auch Gruppen und Schulklassen können sich beteiligen. Die besten Arbeiten werden mit Reisen nach Prag, Straßburg und Krakau sowie Wertpapierkonten belohnt. Der Wettbewerb wird unterstützt vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, der Dresdner Bank und dem ZDF.

www.victor-klemperer-wettbewerb.de/

Einsendeschluss 01.04.08

Fotowettbewerb von Friends of the Earth

Überall auf der Welt versuchen Menschen, in Eintracht mit der Natur zu leben, indem sie Traditionen bewahren oder wiederbeleben, neue Lösungen entwickeln oder ihre Lebensweise ändern. Diesen Wandel will Friends of the Earth dokumentieren. Unter dem Motto „Träume, Hoffnungen und Möglichkeiten für eine bessere Welt“ hat das weltweit größte Umweltnetzwerk wieder zu einem internationalen Fotowettbewerb aufgerufen. Gesucht werden Bilder zu den Wettbewerbskategorien „Traditionen bewahren“, „Innovationen für die Zukunft“ und „Menschen im Wandel“. Die besten Fotos werden 2009 im Fotokalender von Friends of the Earth veröffentlicht.

www.foei.org/en/photo

Einsendeschluss 15.04.08

Energiekonzeptpreis e-coco 2008

Der erste deutsche Energiekonzeptpreis e-coco 2008 wird im Rahmen des Projektes „Best of... alternative Energiekonzepte in Kommunen“ an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund unter der Schirmherrschaft von NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinter und in Kooperation mit dem Informationskreis für Raumplanung (IfR) e. V. ausgeschrieben. Unter dem Motto „energy – consider new concepts“ können Energiekonzepte vorgeschlagen werden, die Energieeinsparung, Effizienzsteigerung oder Nutzung einer oder mehrerer alternativer Energiequellen zum Gegenstand haben. Eine Kombination aus mehreren Positionen ist ebenfalls zulässig. Die Energiekonzepte müssen sich zudem auf eine gesamte Gemeinde oder mindestens ein Teilgebiet einer Gemeinde mit mehreren Grundstücken in Deutschland erstrecken.

www.e-coco.de/start.php

Einsendeschluss 30.04.08

Medienpreis Entwicklungspolitik 2008

Für den Medienpreis werden Beiträge zum Thema Entwicklungspolitik gesucht, die im Jahr 2007 in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet, im Hörfunk oder im Fernsehen in Deutschland in deutscher Sprache veröffentlicht wurden. Der zum 33. Mal vom Bundespräsidenten und der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgelobte Preis zeichnet journalistische Beiträge aus, die durch außergewöhnliche Qualität das öffentliche Bewusstsein für Entwicklungspolitik schärfen. Der Preis ist mit einer Gesamtpreisumme von 15.000 Euro dotiert. Die Ausschreibung richtet sich an hauptberuflich tätige JournalistInnen. Es kann nur eine Arbeit eingereicht werden.

www.bmz.de/medienpreis

Einsendeschluss 09.05.08

Europäisches Sprachensiegel 2008

„Interkultureller Dialog beim Sprachenlernen“ lautet das diesjährige nationale Thema für den Wettbewerb um das „Europäische Sprachensiegel“. Teilnehmen können alle Projekte und Initiativen, die das Sprachenlernen mit der Achtung anderer Kulturen und dem Schaffen gegenseitigen Verständnisses verknüpfen. Dabei werden vor allem Beispiele gesucht, in denen der Dialog zwischen Individuen – vom Smalltalk bis zur Fachdiskussion – im Mittelpunkt steht.

www.na-bibb.de/wettbewerb_2008_807.html

Einsendeschluss 31.05.08

Ehrenamtspreis „für mich, für uns, für alle“

Der Bürgerpreis der Initiative „für mich, für uns, für alle“ unterstützt vorbildliche ehrenamtliche Projekte und würdigt das gemeinnützige Wirken von Freiwilligen. Unter dem Motto „Kinder fördern – in die Zukunft investieren“ werden in diesem Jahr BürgerInnen ausgezeichnet, die durch ihr Engagement für Kinder und Jugendliche den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrem Umfeld fördern und sich für mehr Familienfreundlichkeit einsetzen. Der Bürgerpreis wird in vier Kategorien verliehen: „Junior“, „Alltagshelden“, „Aktiver Mittelstand“ und „Lebenswerk“. Der Bürgerpreis ist der größte bundesweite Ehrenamtspreis Deutschlands. Partner der Initiative sind engagierte Bundestagsabgeordnete, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag sowie die Sparkassen.

www.buerger-engagement.de

Einsendeschluss 01.06.08

Umweltwettbewerb TRIologisch!

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUNDjugend) ruft junge Menschen zwischen 11 und 15 Jahren auf, sich am Umweltwettbewerb „TRIologisch! Entdecken, Motzen, besser Machen“ zu beteiligen. Die Jugendlichen sollen selbstständig für Umwelt und Naturschutz eintreten und dafür in ihrem Lebensumfeld ein Projekt durchführen und gestalten. Möglich sind Projekte in den Bereichen Naturschutz, Umweltschutz oder Projekte für eine gerechtere Gesellschaft. Die SiegerInnen fahren im Sommer 2008 auf eine einwöchige Donauschlauchbootfahrt. Gruppen oder Schulklassen, die mit polnischen, tschechischen oder österreichischen Partnern ein Projekt durchführen, erhalten zusätzliche Preise. „TRIologisch!“ ist als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

www.triologisch.de

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

28. bis 30.03.08, Schwerte

Kalkutta-Konferenz 2008

Die Jahrestagung der Deutschen Kalkutta Gruppe (DKG) befasst sich mit dem Klimawandel als eine gemeinsame Herausforderung für Indien und Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die jeweiligen umweltpolitischen Problemlagen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Auswirkungen auf Lebensstil, Vorstellungen von Wohlstand und Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Zivilgesellschaft. Dabei werden sowohl die Handlungsmöglichkeiten einzelner BürgerInnen als auch die von Kommunen und Handelsorganisationen in den Blick genommen.

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn u. Deutsche Kalkutta-Gruppe,
www.kircheundgesellschaft.de/akademie/documents/tg036_kalkutta.pdf

02.04.08, Berlin

Handel fairwandeln

Der Welthandel in seiner heutigen Form ignoriert weitgehend die Ungleichheiten zwischen Nord und Süd, zwischen Städten und ländlichen Regionen. Insbesondere die fatalen ökologischen Folgen der westlichen Konsumstile, etwa der CO₂-Ausstoß, werden vernachlässigt. Unter dem Motto „Handel fairwandeln“ will die Tagung Möglichkei-

ten für eine ökologische und gerechte Weltwirtschaft aufzeigen. Die Tagung bildet zugleich den Abschluss des Promotionskollegs „Ökologie und Fairness im Welthandelsregime“.

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung u. Wuppertal Institut für Klima, Energie und Umwelt,
www.wupperinst.org/de/info/entwd/index.html?&beitrag_id=722

07. bis 08.04.08, Kaiserslautern

Kommunale Energiebeauftragte

Auf dem 13. Deutschen Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten werden neue Verfahren und Beispiele aus der Praxis des kommunalen Energiemanagements vorgestellt und diskutiert. Es soll gezeigt werden, wie in Kommunen mit Intelligenz und Kreativität sowohl ökonomische als auch ökologische Ziele umgesetzt werden können.

Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Stadt Kaiserslautern und die kommunalen Spitzenverbände u.a.,
www.difu.de/index.shtml?/seminare/difu-seminare-anzeige.php?id=1440

11. bis 12.04.08, Frankfurt/Main

Stiftungstag 2008

Der erste bundesweite Stiftungstag steht unter dem Motto „Mit Stiftungen gesellschaftlichen Wandel gestalten“. Auf Initiative der Bewegungstiftung, der stiftung medico international und von filia.die frauenstiftung stellen sich 17 bundesweit tätige Gemeinschaftsstiftungen vor. In Podiumsdiskussionen erörtern StiftungsvertreterInnen unterschiedliche Förderkonzepte und Beteiligungsmodelle. Sechs Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Themen wie Testamentsgestaltung, ethische Geldanlage und Auswahl der erfolgversprechendsten Förderprojekte.

www.stiftungstag2008.de/

11. bis 13.04.08, Warburg-Germete

Nachhaltig leben

„Nachhaltig“ zu leben ist eine persönliche Entscheidung. Damit können Menschen einen Beitrag für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Lebenschancen auf der Erde leisten. Während sich diese Einsicht langsam ausbreitet, scheitert ihre reale Umsetzung immer wieder. „Gewaltfreie Kommunikation“ kann hier eine wichtige Hilfe sein. Das Wochenendseminar gibt eine Einführung in die von Marshall B. Rosenberg entwickelte Methode und Haltung.

Veranstalter: Ökumenische Initiative Eine Welt, Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen

11. bis 13.04.08, Hoisbüttel

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Seminar werden erfahrungsorientierte Spiele und Übungen vorgestellt, die durch Überwindung eingefahrener Denkmuster neue Perspektiven ermöglichen. Im spielerischen Rahmen erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihren eigenen Denkmustern auf die Schliche zu kommen. Die anschließende Reflexion bietet Möglichkeiten, Denk- und Handlungskompetenzen zu diskutieren, die zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Veranstalter: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstelle Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, Fon 040/605-2559, Fax 040/605-2538, eed@haus-am-schueberg.de

15.04.08, Bad Honnef

Biologische Vielfalt bewahren und nutzen

Dr. Konrad Uebelhör von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Walter Engelberg vom Deutschen Entwicklungsdienst und die Journalistin Ute Sprenger diskutieren unter der Moderation von Dr. Werner Würtele von InWEnt zum Thema „Biologische Vielfalt bewahren und nutzen - warum und wie?“

Veranstalter: Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit,

www.inwent.org/veranstaltungen/index.de.shtml

15. bis 16.04.08, Berlin

Internationaler Handelskongress

Der 3. Internationale Jahreskongress für Global Retailing und Global Sourcing im Handel steht unter dem Thema „Corporate Responsibility - Responsible Trade. Wege zur Nachhaltigkeit in Handel und Konsumgüterwirtschaft“. Hochrangige VertreterInnen des Handels referieren dabei Nachhaltigkeitsfragen. Fachkonferenzen beschäftigen sich mit dem Supply Chain Management, der Beschaffung, der Kommunikation und dem Reporting.

Veranstalter: Managementforum,

www.managementforum.com/forum/Veranstaltungen/inthandel/programm.php

16. bis 17.04.08, Berlin

FAIRgabe in Deutschland?

Jahr für Jahr geben öffentliche Auftraggeber in Bund, Ländern und Kommunen, aber auch institutionelle Beschaffer wie Kirchen, Gewerkschaften und Verbände in Deutschland mehrere hundert Milliarden Euro aus, um Waren und Dienstleistungen zu beschaffen. Die Arbeitstagung informiert über ökologische, soziale und developmentpolitische Ausrichtung dieser Auftragsvergabe – auch und gerade, um Unternehmen und transnationale

Konzerne durch verbindliche Vorgaben auf die Achtung von Arbeits-, Menschen- und Umweltrechten zu verpflichten.

Veranstalter: CorA – Netzwerk für Unternehmensverantwortung, http://wiki.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/_media/in.pdf?id=deutschland&cache=cache

16. bis 18.04.08, Fulda

Deutscher Fundraising-Kongress

In 18 ganztägigen Workshops und mehr als 70 Seminaren dreht sich bei dem Kongress des Deutschen Fundraising Verbandes alles um die erfolgreiche Kommunikation mit potenziellen SpenderInnen. Im Mittelpunkt stehen dabei Erkenntnisse über Motivation und Präferenzen von SpenderInnen. Hochkarätige RednerInnen wie der Soziologe und Buchautor Professor Dr. Thomas Druyen, der sich mit dem sinnstiftenden Umgang mit Vermögen beschäftigt, sowie erfahrene Fundraising-ExpertInnen aus England und den USA bieten Gelegenheit für den interdisziplinären und internationalen Austausch.

Anmeldung: Kongressbüro neues handeln GmbH, Fon 0221/16082-0, info@fundraisingkongress.de, www.fundraising.de

17.04.08, Bonn-Beuel

Musicaldrama zu Kinderhandel

Von zerstörten Träumen und Kinderleben erzählen philippinische Jugendliche in dem Musical-Drama „Once we had a dream“. Es ist ihre eigene Geschichte, aber bei weitem kein Einzelschicksal. Denn 100.000 Kinder werden nach Schätzungen von UNICEF auf den Philippinen pro Jahr als Arbeitssklaven oder Prostituierte missbraucht. Die Kinderschutzorganisation PREDA kämpft gegen Kinderprostitution und gibt Kindern ein neues Zuhause. Einige der von PREDA betreuten Jugendlichen haben das Musical inszeniert und sind damit wieder auf Europa-Tournee.

Veranstalter: PREDA, dritte welt partner Ravensburg u. Oikocredit, Reservierung: 0228/42131-0

18. bis 20.04.08, Warburg

4. Bundestreffen der Regionalbewegung

Der Aufbau regionaler Allianzen sowie die Entwicklung von Stadt-Land-Beziehungen für eine funktionierende Nahversorgung stehen im Mittelpunkt des Bundestreffens des Bundesverbandes der Regionalbewegung. Die TeilnehmerInnen erwartet dabei ein bunter Mix aus Grundsatzreferaten, kulinarischen Genüssen, Arbeitsforen und kulturellem Begleitprogramm.

Veranstalter: Bundesverband der Regionalbewegung, www.tag-der-regionen.de, www.regionalbewegung.de

Spruch des Monats

„Ein Zyniker ist ein Mensch, der von jedem Ding den Preis und von keinem den Wert kennt.“
Oscar Wilde

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

